

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formale „Freiburger Zeitung“)

Abonnementpreise: 12 Monate ... 6 Monate ... 3 Monate ... 1 Monat ... Einzelhefte ...

Zusatzpreise: Für den Familien-Vertrag bis Seite 18 ... Für die Schweiz ... Für das Ausland ...

Redaktions- und Verwaltungsbureau: ... Freiburg (Schweiz), ... Annoncenstelle: ...

Bürger, Zeitung und Revolution.

Zwischen drinn steht die Zeitung. Mitten im Vollen. Zwischen dem Bürger und der Revolution steht sie wie eine feste Barrikade.

Die Räder unserer Maschinen können nicht still sein, als das Kommando von den Vorgesetzten kam. Nichtsdestoweniger erfolgte die Herleitung unserer Blätter nur unter den allergrößten Anstrengungen...

Sern-trainigen Erfahrungen sprechen wollten! Umgekehrt haben dieselben Herren die Presse verantwortlich machen wollen für Alles und Jedes...

schrieben habe: „Von dem galizischen Juden Kurt Eisner lassen wir uns nicht regieren!“ — Der jungliberale Advokat Dr. Hofl habe ihn unterstützt.

† Professor Dr. Daniels.

Gestern bereits teilten die „Freiburger Nachrichten“ ihren Lesern den am Samstag Vormittag erfolgten, unerwarteten Tod des Professors unserer Universität, Dr. Franz Daniels, mit.

Der Landesstreik hat gezeigt, daß es höchste Zeit ist, mit dieser Methode gründlich zu brechen und schleunigst abzufahren, wenn wir nicht wollen, daß die Kämpfer und Unermüdeten Revolutionäre uns Verfassungen und Gesetze aufdrängen, die zu beobachten, uns das nach göttlichen Rechten orientierte Gewissen verweigert.

Geboren zu Rhimwegen in Holland am 4. November 1860, machte Math. Franz Daniels seine Gymnasialstudien an der großen und tüchtigen katholischen Unterrichtsanstalt zu Weibach bei Kettwig, an der holländischen Provinz Limburg.

Im neuen Deutschland.

Dem „Vorwärts“ zufolge ist der Beginn der Verhandlungen über den Präliminarfrieden in Kürze zu erwarten.

Zu Ehren der heimkehrenden Krieger zeigen die rheinischen Städte reichen Flaggenschmuck. In Köln werden außer andern Räumen zur Unterbringung der Truppen 100 Schulen in Anspruch genommen.

Ueber die Wahlen zur Nationalversammlung schreibt „Vorwärts“: Die Nationalversammlung muß die neue deutsche Republik nach außen hin verhandlungsfähig und nach innen nach der wirtschaftlichen Seite hin geschäftsfähig machen.

Die fortschrittliche Volkspartei hat der Vereinigung mit der nationalliberalen Partei und den Unterzeichnern des demokratischen Aufrufes zugestimmt.

Die deutschen Reservisten verschmelzen sich mit den Freikorpspartien. Die deutsche Reichsleitung hat laut „Lokalanzeiger“ die Sozialregierung dahin beauftragt, daß eine Vertretung der Sozialregierung im Reich vorläufig nicht gewünscht sei.

Die deutschen Reservisten verschmelzen sich mit den Freikorpspartien. Die deutsche Reichsleitung hat laut „Lokalanzeiger“ die Sozialregierung dahin beauftragt, daß eine Vertretung der Sozialregierung im Reich vorläufig nicht gewünscht sei.

3000 aktive Unteroffiziere stellen sich der neuen Regierung zur Verfügung jedoch unter Wahrung ihrer bisherigen Rechte. Die Ablehnung des Bolschewismus. Sie verlangen Einberufung der Nationalversammlung.

Die „Neuen“ Männer. Die sog. „Münchener Post“ befaßt sich über gegnerische Intoleranz, weil der Reichs- und bayerische Landtagsabgeordnete Dr. Müller-Meinungen in einer Ausführlung auf den Tisch schlagend ge-

Jeder der letzten Päpste der katholischen Kirche hat die Bedeutung der christlichen Kirche in feierlicher Weise betont. Mit wenigen Ausnahmen hat das Volk diese Worte angehört, wie wenn man etwa ein Ortel oder sonst ein Konzert anhört.

Es hat sich aber auch da wieder gezeigt, wie noch nie, welche ein enger Kontakt zwischen dem Bürger und der Presse besteht. Wenn es etwas gibt an dem vielen Unerfreulichen der letzten diesen Tage, das einem mit Genugtuung erfüllen kann, so ist es die Wahrnehmung dieses innigen Kontaktes.

Möglichst, wenn wir schleunigst die Mobilisierung all unserer geistigen Streitkräfte beschließen.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Der revolutionäre Landesstreik, der die Schweiz bei einem Ansturm in den Abgrund des Verderbens geführt hätte, hat wie ein elektrischer Schweißbrenner in dunkler Nacht dem Schweizervolke taghell vor die Augen demonstriert, von welcher unermesslichen Bedeutung die Tageszeitung ist.

Es ist sehr zu befürchten, daß die allgemeine Annahme von der Untüchtigkeit der deutschen und österreichischen Revolution uns in aller nächster Zeit schwerere Enttäuschungen bringen werde.

Das wichtigste Merkmal zwischen dem Bürger und der Presse für die Zukunft ein gebietendes Gebot der Stunde.

Wäre dies nicht geschehen, so hätten wir heute in Bern und Zürich und Basel und vielleicht in manch andern Städten auch die bolschewistischen Arbeiter- und Soldatenräte mit dem Revolutionskomitee als oberste Landesregierung an der Spitze, wie es in den gleichen Tagen im mächtigen Deutschland geschah, und bei uns geplant war.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Das wichtigste Merkmal zwischen dem Bürger und der Presse für die Zukunft ein gebietendes Gebot der Stunde.

Wäre dies nicht geschehen, so hätten wir heute in Bern und Zürich und Basel und vielleicht in manch andern Städten auch die bolschewistischen Arbeiter- und Soldatenräte mit dem Revolutionskomitee als oberste Landesregierung an der Spitze, wie es in den gleichen Tagen im mächtigen Deutschland geschah, und bei uns geplant war.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Wäre dies nicht geschehen, so hätten wir heute in Bern und Zürich und Basel und vielleicht in manch andern Städten auch die bolschewistischen Arbeiter- und Soldatenräte mit dem Revolutionskomitee als oberste Landesregierung an der Spitze, wie es in den gleichen Tagen im mächtigen Deutschland geschah, und bei uns geplant war.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Die Bürger Regierung, welche mitten in der Umwälzung stand, und der Bundesrat, der die Last der Verantwortung für alles trug, hätten wenigstens den nötigen Mut gehabt, so vorzugehen gegen die Revolutionäre, wie sie vorgeschlagen sind, wenn sie nicht gewußt hätten, daß die große Mehrheit des Schweizervolkes den unwillkürlich vom Jamm gerissenen Generalstreik aufs schärfste verurteilt.

Vertical text on the left margin: ...gung, ...1918, um 2 Uhr nach... ...steigerung, ...1918, um 2 Uhr nach... ...ung, ...Aufgabe der Fuhr... ...er billiger] im Freis... ...h-Co. A. G. ...häftsfuhrer... ...RG... ...ermehren... ...den Landwirten... ...ang anzusetzen, daß er... ...Arbeits wird er befreit... ...reichen Kundenschaft zu... 2352... ...ngsarbeiten... ...lere... ...d Rassen... ...November... ...ssen... ...e Volksbank.

des Mädchengymnasiums an der Akademie vom St. Kreuz der Mönchinger Schwestern mit...

In allen diesen verschiedenen Stellungen erwarb sich der Verstorbenen die höchste Anerkennung durch sein treffliches Organisations-talent, seinen unermüdblichen Fleiß, seine freundliche und ruhige Art des Vorgehens...

Heimkehr von Auslandschweizern.

(Mitg.) Infolge der Demobilisation im Auslande werden vielerorts die landesfremden Angehörigen entlassen und die Stellen durch Einheimische besetzt.

Nach dem Generalfreist.

Gegen die Streikposten. Zürich, 17. Nov. Das Kommando der Ordnungstruppen erhielt am 14. November folgenden Befehl:

Nachpläneleien. In der Nacht vom Donnerstag wurden 130 Streikende, die von Zürich nach Baden gekommen waren, um hier die Streikposten zu verstärken...

Nachpläne zum Generalfreist. Eine von über 600 Mann besetzte Versammlung in Meis verurteilt in einer Resolution auf Schäffle den Landesstreik...

Eine vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Winterthur einberufene Volksversammlung in Wetzikon nahm am Sonntag folgende Resolution an:

Endlich. (Mitgeteilt.) Die Mitglieder des Vorstandes der Neuen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, welche die Schuln an dem in der „Tagwacht“ erschienenen Inserat tragen...

Stregesleien in Paris.

Am Sonntag fanden in Paris zu Ehren der Befreiung Elsas-Lothringens begeisterte Kundgebungen statt. In allen Kirchen wurden Dankfeiern abgehalten.

Ausland

Ueber die Fortführung der Waffenstillstandsverhandlungen zur See erzählt das Volkspostamt von zuständiger Stelle:

Ein Appell an die britische Nation, unterzeichnet vom früheren deutschen Gesandten in London, wird im „Vorwärts“ publiziert.

Die Proklamation der ungarischen Republik fand am Samstag, den 16. ds., im Abgeordnetenhause in Budapest statt.

Ueber die letzte Stunde des deutschen Martyriums sprach der neue Ministerpräsidentmann zu einem Vertreter der „Continental Times“:

Französische Besatzung für Budapest. Der Kriegeminister verständigte den Magistratsrat, daß in den nächsten Tagen 50 französische Offiziere und 1000 Mann in Budapest eintriften werden.

Abkalteten unter Verschiedenen. Der Wiener „Reichspost“ zufolge wird aus Laibach berichtet: Der Kommandant der serbischen Truppen in Laibach entbande an den Kommandanten der gegen Laibach vorrückenden italienischen Truppen Parlamentäre mit folgender Mitteilung:

Städt Laibach. Sie erhielten Befehl, den Vormarsch der Italiener im südslawischen Gebiete zu verhindern. Dem Kommandanten der serbischen Truppen wäre es unangenehm, wenn er zu den Waffen greifen müßte...

Die Polen in Polen. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Posen: Die Polen bereiten systematisch die Proklamation Posenens als Behaltend Polens vor.

Sorgen Deutscher-Oesterreicher. Der deutsch-österreichische Staatsrat veröffentlicht einen Aufruf, in dem Plünderungen und Raub des öffentlichen Gutes als schwerstes Verbrechen am Gemeinwesen bezeichnet werden...

Notlage der Rheinlande. Die „Ablwische Zeitung“ veröffentlicht nachstehenden Punkt-spruch an alle Zeitungen in den Ländern der Allierierten und alle Zeitungen in den neutralen Ländern: Die Vertreter der Presse in Köln und im Rheinland weisen in den Zeitungen der ganzen Welt auf die unerträgliche Notlage der Rheinlande hin...

Der ukrainisch-rumänische Wirtschaftsvertrag ist laut ukrainischer Telegraphenagentur in Jassy ratifiziert worden. Zeitungsmitteilungen zufolge beginnt heute in Jassy eine große politische Beratung, die das weitere Schicksal Rumlands und dessen Verhältnis zu den Entente zu Klusland und zu den einzelnen Staaten erklären will.

Ein einziger baltischer Staat! Dem „Zeit Pariser“ meldet man aus Kopenhagen: Die Räte von Livland, Kurland, Estland und der Insel Oesel haben beschloffen, eine einzige Regierung zu bilden und die Gründung eines baltischen Staates vorgeschlagen.

Postverkehr in Deutschland. Eine Verordnung der Reichsregierung bestimmt, daß die Post- und Telegraphenüberwachung im Bereiche mit dem Auslande vorläufig aufrecht erhalten wird, soweit es im Steuerinteresse oder aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich ist.

Judenverfolgungen. Der Schweizer Zionistenverband protestiert gegen die Judenverfolgungen in dem von Polen besetzten Galizien. In zahlreichen Städten finden Programme statt, nachdem die jüdische Selbstwehr von den bolschewistischen Truppen entworfen worden ist.

Zur Beschäftigung der heimkehrenden Arbeiter hat der italienische Finanzminister dem Ministerrat ein neues Programm unterbreitet.

Kriegsgefangenenverkehr mit Deutschland. Die deutsche Grenze ist vom 12. bis einschließlich 22. Dezember nächsthin für die Einfuhr von Paketen (Postpaketen) und kleinen Briefpostpaketen an Kriegsgefangene in Deutschland geschlossen.

Vom 8. Dezember nächsthin abends an bis zum 20. Dezember nächsthin morgens sind daher keine solche Sendungen zur Beförderung anzunehmen.

Am 8. Dezember und vorher ausgegebene Sendungen, die den Adressaten erst am Weihnachtabend übergeben werden sollen, müssen den Berner „Weihnachtspaket“ tragen.

Schweiz

Truppenaufgebot. (Mitg.) Gemäß Bundesratsbeschluss vom 16. November 1918 haben San-Kompagnien I, II, IV/5 sofort auf ihren Korpsstellen einjurieren.

Opfer des Streiks. (Mitgeteilt.) Mit dem Gefühl tiefsten Schmerzes hat der Bundesrat die Kunde vom Tode des Soldaten Vogel vernommen, der während der Streikunruhen in Zürich getötet worden ist.

Das Defilé der Besatzungstruppen von Bern, welches gestern Nachmittag um halb 4 Uhr hätte stattfinden sollen, ist auf Dienstag um 11 Uhr angelegt.

Das Gemeindefinanzamt der Stadt Bern. Der Berner Gemeinderat legt das Budget der Gemeinde Bern für 1919 vor. Es zeigt ein Defizit von Fr. 5,727,000 gegenüber einem solchen von Fr. 4,621,000 für das Jahr 1918.

Der Gemeinderat beantragt den Ankauf eines Teiles der Schlossbesitzung Söbigen bei Bern für die Summe von Fr. 513,000.

Sozialfürsorge. Der Berner Regierungsrat legt dem Großen Rat einen zweiten Entwurf für ein Gesetz zur Einführung der obligatorischen Krankenversicherung im Kanton Bern vor, das die Gemeinden ermächtigt, alle Personen mit weniger als Fr. 3000 Einkommen versicherungspflichtig zu erklären.

Belm-König vom Frenschhof kürzte am Samstag Nachmittag bei der in Begleit internierte deutsche Hauptmann Fiedt 50 Meter ab und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er in der Nacht zum Sonntag starb.

Kanton Freiburg

Berhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 15. November.

Der Staatsrat ernennt: Hrn. Georg Bongard in Courmills zum Lehrer an der gemischten Schule in Billarabod; Hrn. Ant. Beret von Ueberlein zum Lehrer an der Knabenschule in Remausens.

Er ermächtigt die Gemeinde Pfaffen zum Bezug einer Schulfürer, jene von Macconnens und die Pfarrei von Montbrelloz zum Bezug einer Steuer und die Gemeinde St. Martin zur Aufnahme eines Kontoforrent-Anleihens.

Er genehmigt Plan und Kostenvoranschlag zur Entwässerung des Sumpfgebietes in Pfaffen und in den Gemeindeflecken von Stäffis, Pfaffen, Lully und Sebaz.

Er genehmigt Plan und Kostenvoranschlag zur Entwässerung des Sumpfgebietes in Pfaffen und in den Gemeindeflecken von Stäffis, Pfaffen, Lully und Sebaz.

beistimmen, um den Truppen vorrücken zu lassen, um den Truppen vorrücken zu lassen...

Hochw. Herr Vik.

Aus dem Solothurnischen nachdem Nachricht, daß in Genéve, arbeitstagesher, in Genéve, arbeitstagesher...

Prof. Söhan

Gestern Mittag verdrückte Kunde, in der Stadt, daß den Herr Prof. Söhan an der A. Klasse der Kantonslegium gestorben sei.

Schwester Man

Am 12. November ist in der Schule Satesianum bei Zurich Krankheit Schwester Maninger selig und gottgeruhete Kunde ihres Todes wird...

weiz

Witz.) Gemäß Bundesgesetz vom 1. November 1918 hat die Bundesversammlung...

Mit dem Bundesgesetz vom 1. November 1918 hat die Bundesversammlung...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

Die Bundesversammlung hat beschlossen...

beizurufen, um den Truppen, welche die Ordnung aufrechterhalten haben, die Anerkennung des Bundes zu bezeugen...

Hochw. Herr Vikar Fröhlicher.

Aus dem Solothurnischen kommt die überraschende Nachricht, daß in Oberdorf ein junger Mann...

Nun hatte er keine Ruhe mehr; es zog ihn förmlich hinaus ins Leben, hinein in die Arbeit der Seelsorge...

Adolf Fröhlicher war Mitglied der akademischen Verbindung „Aegina“ und im Wintersemester 1916 Präsident der Akademie...

Prof. Dr. Johann Rogetter.

Gestern Mittag verabschiedete sich die Trauergemeinde in der Stadt, daß vor etlichen Stunden Herr Prof. Dr. J. Rogetter, Lehrer an der A. Maffei-der-Handelschule am Kollegium...

Seine Schüler rühmten an ihm den Reichtum seiner Fachkenntnisse und wußten seine hervorragenden Eigenschaften zu schätzen...

Im Militär bekleidete Herr Prof. Rogetter den Rang eines Oberleutnant und war zuletzt Artilleriemajor des Bat. 130.

Schwester Maria Martha.

Am 12. November ist in der Haushaltungsschule Salsanum bei Zug nach langer schwerer Krankheit Schwester Maria Martha Borsinger selig und gottgegeben gestorben...

tätigen Nächstenliebe und der religiösen Jugendbildung. Ihre erste Berufstätigkeit als Lehrerin im Institute Menzingen bewies schon ihre außerordentliche Begabung...

Eine geeignete Wirksamkeit entfaltete Schwester Maria Martha Johann als Oberin des neugegründeten Haushaltungsinstitutes Salsanum in Zug.

Im Jahre 1902/3 wurde vom Institute Menzingen die Akademie St. Croix in Freiburg gegründet und Schwester Maria Martha wurde mit der schwierigen Aufgabe betraut, als erste Oberin die Akademie innerlich zu organisieren...

Im Jahre 1908 lehrte Schwester Maria Martha nach Zug zurück, um neuerdings ihr liebes Salsanum zu leiten und so noch die letzten Jahre ihres Lebens der Jugendberziehung zu weihen.

Albin Horner.

Bobin sich jetzt das Auge wendet, überall gewahrt es ein Absterben. Das Jahr wird alt und will sich zur Ruhe legen. Die Bäume entblättern sich, die Felder veröden...

An der sonnigen Halde des Längenberges liegt die kleine Bauernhof, auf dem Vater Horner gewohnt hat. Er war ein Landwirt von altem Schrot und Korn...

Dr. Horner war ein musterhafter Familienvater. Aus der Ehe mit einer Tochter aus der Familie Sturm von Niedermonten...

Durch die im Jahre 1894 erfolgte neue Abgrenzung der Pfarren kam Längenberg zur Pfarrei Lajers, und Dr. Horner wurde von seinen Mitbürgern in den Pfarreirat gewählt...

Nachdem das Alter mit seinen Gebrechen an ihn herangetreten war, bemühte er die Zeit, um sich auf den Tod vorzubereiten...

Feuerbrunst.

(Eing.) In der Nacht vom Freitag auf den Samstag, ungefähr um 11 Uhr, brannte im Grubenacker, St. Antoni, ein von zwei Familien bewohntes Wohnhaus vollständig nieder...

Neueste Meldungen

Dienstag, 6 Uhr morgens.

Der Bundesrat beglückwünscht den König der Belgier.

Bern, 18. Nov. Der Bundespräsident hat an den König der Belgier bei Anlaß seines Einzuges in Brüssel folgendes Telegramm gerichtet: Das Schweizer Volk, vertreten durch den Bundesrat, wünscht seine Stimme mit der Stimme aller Völker der Erde zu vereinigen...

Im besetzten Belien.

Brügge, 18. Nov. (Havas.) Zahlreiche befreite Gefangene bewegen sich in Brügge frei herum. In Brüssel sind zahlreiche neue Gebäude beschädigt, indes sind die kostbaren Gemälder des Rathhauses intakt.

Das französische Elsch-Vorbringen.

Paris, 18. Nov. Wie die „Basler Nachrichten“ melden, sind französische Vorkämpfer am Montag in St. Louis einmarschiert. Paris, 18. Nov. (Havas.) In der Provinz Nord wurde die Räder Elsch-Vorbringen an Frankreich seitlich verlagert...

Die Besetzung von Budapest.

Budapest, 19. Nov. (U. S. B.) Wie die Blätter melden, werden die ersten Entente-Truppen am Donnerstag in Budapest einrücken. Die erste Division von circa 8000 Mann wird in Budapest bilanziert.

Die Auslieferung der deutschen Flotte.

Kiel, 18. Nov. (Wolff.) Den während des letzten Tages ausgelassenen Feiern folgten heute Vormittag die Flotte der U-Boote. Die Linienfahrzeuge und Kreuzer sollen Dienstag Nachmittag in Firth of Forth sein.

Die Gesetze bleiben.

Berlin, 18. Nov. (Wolff.) Bekannmachung: Es wird hiemit darauf hingewiesen, daß die Gesetze und Verordnungen, soweit sie nicht ausdrücklich durch die Regierung aufgehoben sind, in Kraft bleiben...

Die deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 18. Nov. (Wolff.) In der Frage der Nationalversammlung kann erklärt werden, daß wohl nur die Sparatagruppe gegen die Einberufung ist. Die Reichssozialisten sind dafür, und die unabhängigen Sozialisten nicht dagegen.

Denk ruft der Regierung Liebknecht.

Berlin, 18. Nov. (Wolff.) Der von der deutschen Presse erwähnte Funkpruch der russischen an die deutschen Arbeiter, Soldaten und Matrosen, in dem zu einem bestimmten Vorgehen und zu der Bildung einer Regierung Liebknecht aufgerufen wird, lautet in

seinem maßgebenden Text folgendermaßen: Soldaten und Matrosen gebt die Waffen nicht aus den Händen. Es gilt, mit der Waffe in der Hand die wirkliche Macht überall zu gewinnen...

Wilson's Antwort an Coll.

Washington, 18. Nov. (A. S.) Staatssekretär Lansing überlieferte dem Minister des Auswärtigen der deutschen Regierung durch den schweizerischen Gesandten folgende Note: Die Radio-Volkstift, welche durch die deutsche Regierung an den Präsidenten der Vereinigten Staaten gerichtet worden ist...

Wilson's und Lansing's Europareise.

Paris, 18. Nov. (Havas.) Die Blätter vernehmen aus Washington, daß Lansing nächste Woche in Frankreich eintreffen wird. Wilson wird zuerst nach England gehen und dann nach Frankreich kommen.

Elmer, der den Verleider bekam.

Berlin, 18. Nov. (Wolff.) Die „Vorkämpfer“ erzählt, Elmer hat die bisherige Witzfigur von Faber vom politischen Leben zurückgezogen.

Ein nicht demokratischer Volksbund.

Berlin, 18. Nov. (Wolff.) In einer Versammlung von Mitgliedern Vaterländischer Organisationen wurde gestern ein vaterländischer Volksbund gegründet, der alle vaterländischen Vereinigungen zu gemeinsamer nationaler Arbeit auf nicht demokratischer Grundlage zusammen zu schließen beabsichtigt.

Wiederabfuhr von Truppen.

Gemäß Bundesratsbeschluss vom 18. November 1918 sind auf 19. November 1918, 10 Uhr morgens, keine Truppen mehr abgeholt zu werden. San. Ap. 19, nach Bayern; San. Ap. 20, nach Luzern; San. Ap. 21, nach Freiburg; San. Ap. 22, nach Luzern; San. Ap. 23, nach Ravensburg; San. Ap. 24, nach St. Gallen.

Truppenkahn in Bern.

Bern, 18. Nov. Die Inspektion über die in Bern liegenden Truppen wird Dienstag, den 19. November, nachmittags 3 Uhr abgehalten werden.

Die Streit-Abrechnung.

Zürich, 18. Nov. Das Territorialgericht 5 verurteilte den 24-jährigen Alois Döfenbach wegen Widergesetzlichkeit gegenüber dem Militär zu 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Einstellung im Aktiv-Bürgerrecht. Döfenbach hatte am ersten Streittag den Weisungen eines Offiziers, sich aus der Halle des Hauptbahnhofs zu entfernen, nicht Folge geleistet...

Elmer, der nicht unter sich leben haben will.

Solothurn, 18. Nov. Regierungsrat Dr. Hans Affolter erklärt in der Solothurner Presse, daß er den Aufruf des „Vorkämpfer“-Komitees zum unbefristeten Landesstreik nicht unterzeichnet habe und auch seine Einwilligung zur Unterschrift nicht gegeben habe.

Brand im Berner Ballonmagazin.

Bern, 18. Nov. (Mitt. vom Breshureau des Armeestabes.) Am 16. November 1918, gegen Mittag, brach im Magazin der Ballontruppen in Bern Feuer aus. Obwohl der Brand rasch gelöscht worden konnte, ist doch eine größere Anzahl der dort aufbewahrten Ballons stark beschädigt worden.

Verantwortliche Redaktion: Josef Fuchs.

